



Ganz entspannt

Die Ölheizung bleibt!



HEIZÖL



DIESEL



PELLETS



SCHMIERSTOFFE

GEG verabschiedet

Das müssen Sie wissen

Das steht drin

Am 29.9.2023 hat der Bundesrat das **Gebäudeenergiegesetz (GEG)** gebilligt. Kernpunkt: In Neubaugebieten muss ab 1.1.2024 jede neu eingebaute Heizung zu **65 % mit erneuerbaren Energien** betrieben werden. Für **bestehende Gebäude und Neubauten** außerhalb von Neubaugebieten gibt es **Übergangsfristen**.

Das ist zu tun

Funktionierende Ölheizungen dürfen auch **weiterhin betrieben** werden. Eine defekte Ölheizung kann repariert werden, sofern dies möglich ist. Eine defekte Ölheizung, die irreparabel beschädigt ist oder mit einem **über 30 Jahre alten Konstanttemperaturkessel** betrieben wird, muss ersetzt werden. Hier gelten ebenfalls **mehnjährige Übergangsfristen**. Kurz gesagt: Die meisten Heizkessel dürfen bis zum 31.12.2044 mit fossilen Brennstoffen betrieben werden.

Das bleibt

Mit Ihrer Ölheizung profitieren Sie auch in Zukunft von den Vorteilen flüssiger Brennstoffe. Heizöl verfügt über eine **hohe Energiedichte** und gute Lagerfähigkeit. Ein weiterer wichtiger Aspekt: Als Heizölkunde können Sie sich jederzeit Ihren **persönlichen Vorrat** anlegen. Ab der Lieferung heizen Sie dann für lange Zeit **völlig markt- und preisunabhängig**.

Sollten Sie weitere Fragen zum GEG haben, rufen Sie uns an unter 03683 - 60 27 51 (Ndl. Schmalkalden), 0661 - 93 43 50 (Ndl. Fulda) oder schreiben Sie uns an kontakt@digol.de. Wir beraten Sie gern.



Eckpunkte zum GEG

Perspektiven für die Ölheizung

Neubaugebiete

Neueinbau mit mind. 65 % erneuerbaren Energien ab 1.1.2024

Ausnahme: Bei Neubauten in Baulücken gelten die gleichen Regeln wie für Bestandsgebäude (s. u.)

Ölheizung im Gebäudebestand*

Ölheizung alt

Älter als 30 Jahre:
Austausch nur bei
Konstanttemperaturkesseln
erforderlich, **nicht** bei
Öl-Niedertemperatur- und
Öl-Brennwertkesseln

Ausnahme

Eigentümer bewohnt
Immobilie mit
bis zu 2 Wohnungen
seit 1.2.2002

Ölheizung defekt

Reparabel

Darf repariert werden

Heizungstausch

Übergangsfristen für die Einbindung erneuerbarer Energien
sind an die **kommunale Wärmeplanung** und die damit
einhergehende **Ausweisung von Wärmenetz- und
Wasserstoffnetzgebieten** gekoppelt.

ohne Ausweisung

Einbau Ölheizung
ohne EE-Einbindung
bis 1.1.2029 möglich

Vorgeschriebene EE-Einbindung

ab 1.1.2029 = **mind. 15 %**
ab 1.1.2035 = **mind. 30 %**
ab 1.1.2040 = **mind. 60 %**
ab 1.1.2045 = **100 %**

mit Ausweisung

Bei einer neu eingebauten,
mit flüssigen oder gasförmigen
Brennstoffen beschickten
Heizungsanlage ist sicher-
zustellen, dass **65 % der
bereitgestellten Wärme**
aus Biomasse, grünem oder
blauem Wasserstoff
– **einschließlich daraus
hergestellter Derivate** –
erzeugt werden.
(Gilt ab 1. Monat
nach Bekanntgabe.)

Übergangsweise kann eine
Heizung ausgetauscht und
die andere Heizungsanlage
auch ohne EE-Einbindung
für **höchstens 5 Jahre**
betrieben werden.

Prüfungs- und Optimierungspflicht für Ölheizungen

Beauftragung „fachkundiger Personen“, insbesondere Schornsteinfeger, Installateure und Heizungsbauer:

für Gebäude mit mind. **6 Wohneinheiten**: bis **30.9.2027** bei Einbau vor **1.10.2009**,
innerhalb eines Jahres nach Ablauf von 15 Jahren bei Einbau nach **1.10.2009**

Die Frist beginnt ab dem Tag,
an dem die ersten Arbeiten zum
Austausch begonnen haben.

**Für die meisten bestehenden Heizkessel gilt: Sie dürfen längstens bis zum Ablauf des
31.12.2044 mit fossilen Brennstoffen betrieben werden.**